

FAHRRADHÖRNCHEN UND MEHR

BETRIEBSRÄTE-PREIS Der Betriebsrat beim hessischen Medizintechnik- und Pharmaunternehmen B. Braun gewann den Corona-Sonderpreis.

Von **Stefan Scheytt** – Fotos **Karsten Schöne**

Fahrradhörnchen sind Anbauteile für Fahrradlenker, mit denen man die Griffposition verändern kann. Normalerweise. Man kann Fahrradhörnchen aber auch so an Türgriffen befestigen, dass sich die Tür mit der Innenseite des Ellenbogens aufziehen lässt anstatt mit der nackten Hand – in Corona-Zeiten sinnvoll, um Virusübertragungen zu verhindern. Beim Familienunternehmen B. Braun im hessischen Melsungen, Hersteller von Medizintechnik und Pharmaprodukten (Umsatz 2019: 7,4 Milliarden Euro), sind die Fahrradhörnchen nur eins von vielen Puzzleteilen im Kampf gegen die Pandemie, an dem auch der Betriebsrat beteiligt ist. Für seinen Einsatz zeichnete ihn die Jury im Rahmen des Deutschen Betriebsräte-Preises 2020 mit einem Corona-Sonderpreis aus.

Zum Zeitpunkt der Nominierung, Anfang September, konnte man noch hoffen, dass es keine zweite Infektionswelle geben würde. Nun, wo sie doch da ist, dürften viele der Maßnahmen bei B. Braun, die im Frühjahr initiiert wurden, weiterbestehen und sogar noch intensiviert werden. Neben den Fahrradhörnchen an den Türen gibt es gesperrte Waschbecken und Toiletten zur Abstandswahrung, Plexiglasscheiben an Arbeitsplätzen in der Produktion, Desinfektionsmittel und zusätzliche Schutzkleidung, Einbahnstraßenkon-

zepte wie in Schulen, damit sich Kollegen möglichst nicht zu nahe kommen. Mitarbeiter aus Standorten in Süddeutschland, wo die Auftragslage zurückgeht, weil planbare Operationen öfter verschoben werden, wechseln wochenlang nach Melsungen, wo die Produktion für die Aufrüstung von Corona-Intensivkapazitäten in den Kliniken kaum noch nachkommt. Manager verlassen ihr Homeoffice und stellen sich an die Montagelinie für Infusionspumpen. Außendienstmitarbeiter, die nicht mehr zum Verkaufsgespräch in die Kliniken gelassen werden, packen in der Logistik Päckchen. Frühschichten beginnen früher, Spätschichten enden später, es gibt Feiertags- und Samstagsarbeit.

Die Hilfsbereitschaft ist sensationell

„Wir haben die Zeitkonten hochgefahren, wo es nur ging, um die Auftragslage abzuarbeiten, aber auch um Sicherheitsbestände aufzubauen für den Fall, dass eine Schichtgruppe wegen Corona ausfällt“, sagt Mike Schwarz, Betriebsratsmitglied am Hauptstandort in Melsungen und Vorsitzender des SE-Betriebsrats. „Man sagt uns Deutschen ja nach, wir seien eher unflexibel. Aber was wir da an Hilfsbereitschaft und Organisationsleistung erleben, ist sensationell.“ Geholfen habe dabei, dass es einen Plan in der Schublade gab aus jener

Gewinner
eines Corona-
Sonderpreises
2020





Mit Abständen und Schutzscheiben sollen die Beschäftigten in der Fertigung von B. Braun Melsungen auch unter Pandemiebedingungen sicher arbeiten (links und oben).

Mike Schwarz, Vorsitzender des SE-Betriebsrats (links unten): „Wir haben die Zeitkonten hochgefahren, wo es nur ging.“



Zeit, als das Sars-Virus aufkam. „Deshalb waren wir so schnell und konnten innerhalb kürzester Zeit einen Krisenstab bilden, in dem auch der Betriebsrat sitzt“, erklärt Schwarz.

Angesichts des enormen Tempos fast täglicher Veränderungen herrsche im Betriebsrat Pragmatismus pur: Manche Entscheidungen während der ersten heißen Phase wurden in kleinen Gruppen und auf dem kleinen Dienstweg herbeigeführt, im Bewusstsein, dass sie später mit formalen Beschlüssen noch bestätigt werden müssen. Für die Rechtmäßigkeit der Onlinesitzungen des 35 Köpfe starken Gremiums gab es ebenso eine eigene Betriebsvereinbarung wie für veränderte Arbeitszeitregelungen.

So sehr sich Betriebsrat und Belegschaft freuen über den Dank der Geschäftsleitung für Einsatz und Flexibilität der Mitarbeiter, so verhalten sind die Einschätzungen über den Ende Oktober erzielten Standortsicherungsvertrag. Im Raum stand der Abbau von bis zu 1500 Arbeitsplätzen am Firmenhauptsitz in Melsungen. Dass betriebsbedingte Kündigungen bis 2025 nun ausgeschlossen sind und Investitionen in den Standort fließen sollen, war alles andere als umsonst. Viele in Melsungen hatten ein großzügigeres Dankeschön für ihren Einsatz in Sachen Corona erwartet. ■